

### Aus Stadt und Land.

Mus., den 9. September 1925.

#### Dienstleistungen für Staatsarbeiter.

Der Reichsfinanzminister hat eine Verfügung erlassen, wonach Staatsarbeitern, die 25 Jahre im Dienst sind, wie vor dem Kriege eine einmalige Prämie von 100 Mark zu gewähren ist. Der Erlaß ist auf mehrfache Anregung des Reichswehrministeriums ergangen.

Bei bereits abgebauten Arbeitern, die bei 25jähriger Dienstzeit ohne Dienstprämie erhalten hätten, kann die oberste Verwaltungsbehörde die nachträgliche Bewilligung anordnen, damit Härten vermieden werden. Lohnempfängern, die der Angestelltenversicherung unterliegen, wird keine Prämie gewährt, dagegen können Dienstprämien aus Anlaß der Vollendung von 40 oder 50 Dienstjahren im Einzelfalle mit Zustimmung des Reichsfinanzministeriums gezahlt werden.

**Freigabe von Gütern zur Benutzung mit Sonntags-Rückfahrkarten.** Die Güter Nr. 152, 12.17 mittags ab Chemnitz Hbf., 2.09 nachmittags an Buchholz (Sa.), und Nr. 153, 4.39 nachm. ab Buchholz (Sa.), 6.24 abends an Chemnitz Hbf. werden vom 12. September ab zur Benutzung mit Sonntagsrückfahrkarten 2. und 3. Klasse versuchsweise freigegeben. Gerade diese Güter mit Sonntagsrückfahrkarten 2. und 3. Klasse benutzen zu können, wird vom reisenden Publikum allgemein freudig begrüßt werden, zumal diese Güter auch sehr günstige Anschlüsse nach und von Oberwiesenthal herstellen.

**Ausfall von Jügen.** Die während der Hauptreisezeit geführten Entlastungsschnellzüge nachzug D 22, ab Leipzig Hbf. 11.58 vorm., Grimmitzschau 1.07 nachm., Werda 1.24 nachm., an Reichenbach ob. Bf. 1.50 nachm., und Vorzug D 29, an Reichenbach ob. Bf. 4.08, Werda 4.29, Grimmitzschau 4.41 nachm., an Leipzig Hbf. 5.49 nachm. werden ab 7. September nicht mehr geführt.

**Schnee auf dem Fichtelberg.** In den letzten Tagen hat es auf dem Fichtelberg geschneit. Die Temperatur ist noch anbauern tief.

**103 Kreuzottern** wurde bis jetzt auf hiesiger Polizeiwache abgegeben. Ganz besonders viel Ottern kamen in Rchorlau und Neustädtel zur Ablieferung; 174 bzw. 172 Stück. In Rodau beträgt die Zahl 97, in Schneeberg 33 und in Niederschlema 1.

**Schulspottfest der Oberrealschule.** Am 11. September marschieren die hiesigen Oberrealschüler nach dem Abnitzer Schützenhaus, wo die Endkämpfe im 3- und 5-Kampf stattfinden. Nach 2 Uhr folgt Hocke-, Faustball- und Schlagballspiel. Festzügen werden in der Oberrealschule ausgegeben.

**Erzgebirgssturmang.** Der Lehrgang im Volksturnen wurde Dienstag nachm. 6 Uhr mit 41 Teilnehmern eröffnet, nachdem der von der Kreisleitung abgeordnete Wanderturnlehrer Lopp vom Gauderitzer begrüßt und vorgelassen worden war. Der Lehrgang wird an den folgenden Tagen fortgesetzt. Der Unterricht beginnt regelmäßig nach 5 Uhr in der Turnhalle des Vereins Turnerschaft von 1878 in Aue (am Schützenhaus). Sonnabend, den 12. September, ist der Beginn auf nachm. 3 Uhr festgesetzt. Am Sonntag wird der Lehrgang nach Reichenbach verlegt, weil der größte Teil der Teilnehmer anlässlich des 30jährigen Turnvereinsjubiläums dort anwesend sein wird. Wer dem Lehrgang vollständig beigewohnt hat, bekommt dies im Turnerpäß vermerkt. Weitere Teilnehmer sind willkommen.

**Rathaus Oberwiesenthal.** Rutzage. Die Hälfte der von den Wadegisten zu zahlenden Rutzage wird ab 1. Oktober dieses Jahres für die Gemeinde beantragt, namentlich als Ersatz für die von diesem Zeitpunkt ab infolge eines Reichsbeschlusses fortfallende Bescherbungssteuer.

**Schwarzberg.** Vertretung des Bürgermeisters. Die kürzlich gebrachte Meldung, wonach für die Vertretung des Bürgermeisters 50 Prozent des Gehalts des Ratvorstandes in Frage kommen sollen, ist so zu verstehen, daß diese Vergütung nur auf die Zeit der Vertretung des Bürgermeisters gewährt wird.

**Sofa.** Aenderung in der Führung der Amtsgeschäfte. Auf Anordnung der Amtshauptmannschaft Schwarzberg ist die Leitung der hiesigen Gemeindegeschäfte kommissarisch durch Regierungsamtmann Böhmke übernommen worden.

**Manig Einbruch.** Während wir gestern von einem Einbruch in die Güterabteilung melden konnten, wird heute noch bekannt, daß in gleicher Nacht ein weiterer Einbruch verübt wurde und zwar in den Lagerräumen der Firma Hildebrand und Schaf an der Inneren Widauer Straße. Den Dieben fiel ein großer Teil Nahrungsmittel in die Hände. Geschäftsinhaber und Hausbesitzer kann man gar nicht oft genug raten, abends ihre Türen und Fenster sorgfältig zu prüfen.

**Falkenstein i. S. Jubiläum der Handelschule.** Die städtische Handelschule zu Falkenstein begeht am 24., 25. und 26. September dieses Jahres die Feier ihres 25jährigen Bestehens. Die Vorbereitungen zu den festlichen Erinnerungstagen sind voll im Gange. Es ist der Feststellung leider nicht immer möglich gewesen, die Anschriften der zahlreichen Schüler und Schülerinnen festzustellen, deshalb ist es dringend erwünscht, daß alle ehemaligen Schüler und Schülerinnen der Anstalt baldigst genaue Angaben über Aufenthalt usw. an die Schulleitung gelangen lassen.

**Autostanne.** Ein Auto vollständig ausgebrannt. In der Nähe des Marktholzes auf der Staatsstraße Widau-Reichenbach geriet aus unbekannter Ursache ein von Reichenbach kommendes Personenauto in Brand. Die Insassen konnten sich durch Abspringen vor Verletzungen bewahren. Der Kraftwagen brannte vollständig aus.

**Stena. Kauferei.** Wegen Sachbeschädigung, Hausfriedensbruch und großen Unfalls werden sich einige hiesige junge Burken zu verantworten haben, die in einer Planitzer Gastwirtschaft mit den Gästen Streit angingen, der in eine regelrechte Kauferei ausartete. Sodas der Wirt polizeiliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

**Hartmannsdorf. Reiseresterei.** Freitag abend gegen 11 Uhr wurde der Wirtschaftsdirektor Arthur Schell von hier beim Nachhausegehen von zwei angetrunkenen St-

geleiarbeitern ohne Grund angegriffen. Als der Betreffende sich dieses Bedahren verbot, wurde er von einem der jungen Burken mit einem Taschenmesser in die rechte Hüfte gestochen. Die entkommenen Täter wurden von der hiesigen Polizei ermittelt und verhaftet und dem Amtsgericht Burgstädt zugeführt.

**Chemnitz. Todesfälle.** Am 29. v. M. verunglückte der 33 Jahre alte Anstreicher Isidor Sapot. Er fuhr mit einem Motorrad, der Vorkristel zuwider, auf der linken Seite der Fahrstraße und stieß dabei mit einem Personenkraftwagen zusammen. Schwerverletzt wurde er ausgehoben und nach dem Krankenhaus gebracht, woselbst er am Montag abend an den erlittenen Verletzungen gestorben ist. — Am Montag nachmittags fuhr ein 17 Jahre alter Handlungsgehilfenlehrling mit seinem Fahrrad die Uferstraße entlang. Er wurde plötzlich von Unwohlsein befallen und von Fußgängern in ein nahegelegenes Haus getragen, woselbst ein sofort herbeigerufener Arzt nur noch den inzwischen eingetretenen Tod infolge Herzstillstands feststellen konnte.

**Burgstädt. Selbstmord** beging am Dienstag früh auf der Leipziger Straße zwischen Burgstädt und Gossen eine jüngere Frauensperson. Die Lebensmüde war sofort tot.

**Ehrenriebersdorf. Gewerbe- und Industrie-Ausstellung.** Der Gewerbeverein zu Ehrenriebersdorf beabsichtigt anlässlich seines 75jährigen Bestehens in der Zeit vom 10. bis 18. Oktober 1925 eine Gewerbe- und Industrie-Jubiläums-Ausstellung zu veranstalten. Das gesamte Handwerker, das Gewerbe und die Industrie haben sich in liebenswürdiger Weise bereit erklärt, ihre Erzeugnisse von der Entschreibung bis zur Fertigstellung zur Schau zu bringen, 'sodas die geplante Ausstellung viel Interessantes bieten wird. In planmäßig geordneter Weise wird die Ausstellung gelingen, was in der rührigen Bergstadt Ehrenriebersdorf alles geschaffen und die von Denken und Arbeiten ein hohes Zeugnis ablegen wird. Das Zusammenarbeiten von Schule und Handwerk an der neuzeitlichen Lehrlingsausbildung ist in der Ausstellung ganz besonders gekennzeichnet, ebenso die gemeinsame Arbeit zwischen Handwerk und Industrie. Fieberhafte Tätigkeit entfalten seit geraumer Zeit besonders eingesezte Ausschüsse, um der Ausstellung in ihrer Zusammenlegung ein Gewand zu geben, damit die aus allen Teilen Sachsens zu erwartenden Besucher wohlbefriedigt die Ausstellung verlassen werden.

**Leipzig. Die Auslandsdeutschen** auf der Messe. Die aus aller Welt in Berlin zusammengekommenen Auslandsdeutschen haben auch der Leipziger Herbstmesse einen Besuch abgestattet. Bei dem Empfang im Festsaal des Neuen Rathauses, wo sie durch den Bürgermeister Hofmann im Namen der Stadt Leipzig begrüßt wurden, wies Direktor Dr. Brauer vom Leipziger Rathaus auf die Bedeutung der Leipziger Messe für die Weltwirtschaft hin und würdigte dabei die Hilfe des Auslandsdeutschtums.

**Leipzig. Ein neugeborenes Kind** aus dem Zuge geworfen. Ein lebendes, neugeborenes Kind ist am 6. September mittags auf dem Bahnkörper am Bahnhof Reuditzendorf unmittelbar nach der Durchfahrt des Zuges Erlaut-Leipzig aufgefunden worden.

**Wieschen. Autounfall.** Auf der Staatsstraße Widau-Schneeberg ereignete sich am Montag abend in Wieschen ein Autounfall, der nach gut abfiel. Der Fahrer war allem Anschein nach eingeschlafen und der Wagen saufe unzulässig in den Straßengraben.

**Freiberg. Deutschstumschulung.** In der Zeit vom 29. September bis 1. Oktober hält Prof. Dr. Holz von der Universität Leipzig unter Förderung des sächsischen Unterrichtsministeriums in Freiberg mit Lehrern aller Schulgattungen einen Lehrgang über Deutschstumschulung ab.

**Dresden. Eine politische Abteilung** als Spezialgruppe wird, nachdem der Landtag die Mittel im Etat hierzu genehmigt hatte, in allerzürstiger Zeit beim Polizeipräsidium Dresden gebildet. Diese neue Abteilung wird rund dreißig Kopie stark. Die politischen Angelegenheiten mit denen sich das Polizeipräsidium in den letzten Jahren zu befassen hatten, wurden bisher von besonders hierzu bestimmten Beamten erledigt, die nunmehr als Spezialgruppe scharfer in Erscheinung treten dürften. Auch in anderen großen Städten wie Leipzig, Chemnitz usw. werden derartige politische Abteilungen errichtet, es stehen demnach innerhalb der Polizeibeamtenschaft mancherlei Verletzungen und Abkommandierungen bevor, müssen doch auch die freigeordneten Stellen wiederum aufgefüllt bzw. durch die uniformierte Polizeibeamtenschaft ergänzt werden. Die Errichtung einer politischen Spezialgruppe erwies sich als eine dringende und notwendige Maßnahme im Betriebe des Polizeiwesens.

**Baugen. Schlechte Ernteaussichten.** Großen Schaden angerichtet haben die Stürme der letzten Tage an den Obstplantagen an den Staatsstraßen. Überall liegt das Obst, besonders Äpfel, wie gelöst auf den Straßen und in den Gräben unter den Bäumen. Bedauerlich dabei ist, daß es sich in der Hauptsache um gute Früchte handelt. Das anhaltend naßkalte Wetter, bedroht auch die Feilfrüchte. So werden bereits unter den Landwirten Befürchtungen über die Kartoffel- und Hackfruchtenernte laut. In vielen Gegenden sind die geernteten Kartoffeln fleckig und schadhast. Auch das Wachstum der Rüben wird stark beeinträchtigt, vor allem fehlt es den Zuckerrüben an der nötigen Wärme zur Zuckerrückbildung.

#### Uebervöllig und doch eigenwertig.

Wenn an die große Weltkonferenz von Stockholm eine besondere Zusammenkunft der lutherischen Kirchen sich angeschlossen, so wird man das ohne weiteres verstehen als den Ausdruck einer Gelegenheit, daß die namhaften Vertreter der verschiedenen lutherischen Kirchen vereinigt waren, die das Bedürfnis hatten, über manche Fragen, die sie einzeln nicht bewegen, sich auszusprechen.

Nachdem in Stockholm über die großen Fragen der praktischen Arbeit mit gründlicher Vorbereitung und eingehend gesprochen worden ist, war es selbstverständlich, daß die Erörterung dieser Fragen nunmehr ausschaltete. War in Stockholm unmißverständlich zum Ausdruck gebracht worden, daß das Lutherium gewillt ist, auch in den großen praktischen Aufgaben nicht absteht zu stehen und sich der gesamtchristlichen Einheitsfront nicht zu entziehen, so stand doch für die lutherischen Kirchen der Gedanke im Vordergrund, daß für sie eine Festigung der inneren Glaubens-Einheit noch wichtiger sei, daß man in den praktischen Problemen nicht die

letzte entscheidende Frage sehen kann. So sind die Themen der Vorträge zu verstehen, deren ersten Professor Jhle-Oslo hielt über die bleibende Eigenart der lutherischen Kirche gegenüber den Verschiedenheiten von Gottesdienstordnungen und Verfassungen liegt das Gemeinsame der Auffassung vom Christentum in der Persönlichkeitsbildung und in der Rechtssetzung. In der starken Spannung zwischen dem Objektivtranszendenten und subjektiv-menschlichen, die beide voll zur Geltung kommen, während die katholische Kirche mehr Gewicht auf das erste, die reformierte auf das zweite legt. Deutlich kam der Wunsch nach einer scharf durchgedachten, aber doch auch für schlichte Christen greifbaren Form des lutherischen Bekenntnisses zum Ausdruck.

Am Nachmittag kam Professor Stange-Göttingen zum Wort, der mit seinem Vortrag „Es ist in keinem andern Worte“ die Berechtigung des an Gottes-Wort gebundenen Gewissens gegenüber den immer wieder mit menschlichen Machtansprüchen verquickten Unfehlbarkeitsansprüchen Roms nachwies. Mit dem Worte Gottes, als der von Luther in den Mittelpunkt gestellten Grundlage der lutherischen Kirche, beschäftigte sich am zweiten Tage ein Vortrag von Professor Bachmann-Erlangen. Der Redner ging auf die großen Gefahren ein, einerseits daß ein ungelernetes Valentium sich der Bibel bemächtigt und sie willkürlich auslegt, andererseits die Auslegung ein Monopol der Theologen würde. Er wies nach, daß nicht die einzelne Bibelstelle, sondern die Bibel als Ganzes, nicht der Buchstabe, sondern der Zusammenhang, nicht das Wort, wohl aber der im Wort lebendige Geist, der auch gerade wieder in Einzelheiten spürbar wird, für uns maßgebend sein müsse. Christus und der Geist sind der Bibel übergeordnet. Über diese ist die Größe zu Gott, das abschließende und Irrende Wort der Gottes Offenbarung.

Übermals ein Deutscher, der bekannte Jugendführer Die. Stange-Leipzig sprach über die lutherische Kirche und ihre Jugend. Bei der innersten Auffassung von der Taufe als Sakrament schlinge diese ein Band um Kirche und Jugend. Freilich sind Spannungen entstanden durch das Verhältnis der Jugend zur Tradition. Sie weiß nicht, wie befreit gerade im religiösen Leben das Festhalten an festen Formen sein kann. Über das Lutherium, das den entscheidenden Schwerpunkt auf die Frage legt „Wie erhalte ich einen gnädigen Gott“ könne gerade darin der Jugend und ihrem Suchen einen wesentlichen Dienst leisten. Nimmt man dazu die Ausführungen schwedischer und norwegischer Pfarrer über bedeutende Führer des Lutheriums in ihren Ländern, die gerade innerhalb der lutherischen Kirche ein hartes inneres Leben entfacht haben, so versteht man, welche Kräftigung des lutherischen Selbstbewusstseins eine derartige Aussprache für alle Teilnehmer der Tagung bedeutete, und man wird nicht fehlgehen, daß auch innerhalb der deutschen, im engeren Sinne lutherischen Kirche, das lutherische Gemeinschaftsgefühl stärker als bisher sich gegen die Gerüche wehrt, die auf im Rate eines Weltkongresses gehört werden sollen, müssen wir in unsere Eigenart festgegründet und stark bestehen.

Das ist eine der wichtigsten Lehren, die Deutschland aus seiner eigenen Geschichte her allen überweltlichen Zusammenschlüssen geben könnte, die aber leider gerade von hochstrebenden Bestrebungen des deutschen Volkes vergessen wird.

Die lutherische Verbrüderung in Oslo umschloß außer unseren deutschen Kirchen Schweden, Norwegen, Dänemark, Finnland, ferner auch Ungarn, während das amerikanische Lutherium diesmal verhältnismäßig schwach vertreten war.

### Letzte Nachrichten.

#### Unfall eines Militärtransportes.

Donauwörth, 9. Sept. Heute nacht 1 Uhr stieß ein Militär-Sonderzug, welcher das 3. Bataillon des 14. Reichswehr-Infanterieregiments Konstanz und Teile des Ausbildungsbatallions Donaueschingen von Ulm nach Treuchtlingen beförderte, bei der Einfahrt in Donauwörth an eine Wagengruppe. Durch den Anprall wurde der Packwagen und der folgende mit Soldaten besetzte Wagen ineinander geschoben. Der Zugführer und ein Soldat wurden getötet, vier Soldaten schwer und zehn leicht verletzt. Der Unfall ist auf ein Versagen in der Gleisfreilegung zurückzuführen. Mit fünf Stunden Verspätung setzte der Sonderzug früh 6 Uhr seine Fahrt fort. Die Verletzten wurden in das Donauwörther Krankenhaus gebracht.

#### Der englische Gewerkschaftskongress zur Frage des Generalstreiks.

Starborough, 8. September. Auf dem Gewerkschaftskongress führte der Vorklag, dem Generalrat ausgedehnte Vollmachten zur Erteilung von Anweisungen an einzelne Gewerkschaften oder zur Anordnung des Generalstreiks zu verleihen, zu einer lebhaften Aussprache. Der Eisenbahnerführer Thomas, dem sich eine beträchtliche Anzahl der Teilnehmer angeschlossen, nahm nachdrücklich gegen diese Pläne Stellung. Schließlich wurde die Aussprache vertagt, damit inzwischen die unter den Gewerkschaften bestehenden Meinungsverschiedenheiten gelöst werden können.

### Amtliche Bekanntmachung.

In den Konkursverfahren über das Vermögen  
1. der Firma Karl Ludwig u. Co. in Aue,  
2. des Optikers Richard Bruno Schürbe in Werda,  
3. der Firma Butter u. Haus, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Aue,  
wird zur Beschlußfassung wegen Entlassung des bisherigen Konkursverwalters, evtl. zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters und zur Wahl eines anderen Konkursverwalters eine Gläubigerversammlung vor dem unterzeichneten Amtsgericht auf  
Donnerstag, den 17. September 1925  
und zwar zu 1. auf vormittags 12 Uhr, zu 2. auf vormittags 11 Uhr und zu 3. auf vormittags 11 Uhr einberufen.  
Amtsgericht Aue, den 7. September 1925.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dr. Fritz Sobus, Druck u. Verl.: Neue Druck- u. Verlagsanstalt, m. b. H., Aue.